

„Was tun, wenn mein Lösungsversuch nicht mehr passt?“ - Anorexie und Zwänge mit PEP behandeln

Die Anorexia nervosa, oder auch Magersucht stellt ähnlich wie Zwänge eine gewisse Herausforderung in der psychotherapeutischen Behandlung dar. Gleichzeitig gibt es ein paar Ähnlichkeiten zwischen den beiden Phänomenen. Auch scheint es so zu sein, dass psychotherapeutische Innovationen in diesen beiden Feldern relativ spärlich ankommen.

PEP kann bei beiden Erkrankungen sehr hilfreich sein, da PEP direkt an den zugrundeliegenden und symptomaufrechterhaltenden Dynamiken ansetzt und bei der Transformation dieser Dynamiken sehr hilfreich sein kann.

Kernstück dieses Workshops ist wieder die live Arbeit mit sieben externe KlientInnen, bzw. einzelne TeilnehmerInnen können nach Absprache auch eine/n KlientIn im Rahmen einer Konsultation mitbringen.

Für die Teilnehmenden dieses PEP Spezialkurses muss zum Zeitpunkt des Kurses mit PEP III abgeschlossen sein. Eine Anmeldung kann aber vorher erfolgen, wenn klar ist, dass zum Zeitpunkt des Kurses die PEP Fortbildung abgeschlossen sein wird.

Diejenigen, deren letzter PEP Kurs mehr als drei, vier oder mehr Jahre zurückliegt, werden auch sehr von dem Kurs **"Wenn Reden nicht nur nicht reicht, sondern stört, belastet oder kontraindiziert ist. Chancen und Indikationen des verdeckten Arbeitens mit PEP"** oder den **„PEP Booster - alles in drei Tagen“** zu besuchen. Auch die Kurse **„Dem Körper gefällt die Idee zu konsumieren - PEP bei Süchten, riskantem und schädigendem Konsum“** und **„PEP forte - ein Antidepressivum, welches die Behandlung von Menschen mit Depressionen erleichtert und bereichert“** sind als Vorbereitungen oder Ergänzung enorm hilfreich.

Referent: Michael Bohne